

Mutter Beatrix vom Schlosse Ortenburg in Budissin aus die Oberlausitz regierten. Früher als Löbau selbst gab es das Dorf Alt-Löbau, so wie Tiefendorf, und man weiß nicht, ob an der Stelle der jetzigen Stadt irgend ein Anbau damals schon statthatte oder nicht.

Einer andern Erklärungsweise zu Folge soll der Name der Stadt von der Bauart ihrer frühern Häuser herrühren. Die Häuser waren nämlich meist so überbaut, daß das zweite Stockwerk das erste überragte und öfters auf Säulen ruhte, mithin bedeckte Gänge oder Lauben bildete.

Der wendische Name von Löbau ist Lubjo, was soviel heißt, als: „Es gefällt mir.“ Vielleicht giebt diese Benennung die allein richtige Erklärung an die Hand, wenigstens glaubt der Verfasser derselben beipflichten zu müssen. Hält man sich an diese Erklärung, so könnte sich wohl der Fall ereignet haben, daß nicht die Stadt dem Berge, sondern der Berg der Stadt den Namen verliehen hätte.

Dieses wenige, bezüglich des Namens Gesagte ließ uns schon hinüber schweifen in eine Zeit der Mythe und Sage, noch vielmehr wird dies aber geschehen müssen, wenn wir den Berg genauer in's Auge fassen und seine Eigenthümlichkeiten betrachten. Und dies grade ist es, was dem Löbauer Berge, wenn auch nicht ausschließlich, doch wesentlich mit einem besonderen Reiz verleiht, denn Sagen, meist nur einzelne Personen und örtliche Verhältnisse schildernd und im Munde des Volkes fortgeerbt, überraschen und fesseln, wie Preusker in seinem werthvollen Werke\*) trefflich sagt, durch ihre Einfachheit und Le-

\*) Blicke in die vaterländische Vorzeit; Sitten, Sagen, Bauwerke und Geräthe.